

Ndege Grill



table reservations:
Telephone: Reef Hotel,
471771
Ext: 300 or 379

**OPEN FROM
7.00P.M.
ONWARDS**

Closed on
Tuesdays

TED SHORROCKS at the piano
on Wednesdays and Fridays.



diani paradise

P. O. Box 87274, Mombasa, Kenya.
Tel: Diani 2126/7, 2089 & 2090

Situated on Mombasa Lungu Lungu Road
before the junction to Diani Beach

DIANI PARADISE

are proud to announce
the opening of



Table reservations are now being
accepted. After Dinner, dance to the
Peace Makers Band at
Bamboo Discotheque on Saturday,
31st October, 1981

For those who want to stay overnight,
we are offering introductory tariff
up to 30th Nov. 1981 of

Single bed & breakfast K.Shs. 170/-
Double bed & breakfast K.Shs. 200/-

The BANDA Discotheque



FREE DRINKS!

Of course not, but we
do have the best of
the rest at the new
Banda Discotheque,
bigger and better
than before.

The only place to be



Africana Sea Lodge
South Coast Mombasa
Telephone: Diani 0-1261-2021/5

WIE IN DIANI EIN PARADIES ENTSTAND

MIT DER Eröffnung des Diani Paradise Hotels wird die reichhaltige Palette der Hotelangebote an der Südküste noch um eine andere Art erweitert.

Die Idee zu diesem Projekt entstand in der Annahme, daß hier noch eine Marktlücke zu füllen sei. In den letzten Jahren wurde eine ganze Reihe modernster Strandhotels gebaut, die — obwohl sie sich in ihren Leistungen gegenseitig überbieten versuchen — den Eindruck einer gewissen Monotonie und Isolation nicht ganz verhindern können. Der Gast fühlt sich dort als Tourist unter Touristen und mußte bisher den langen Weg über die Likonifähre bis nach Mombasa zurücklegen, wenn er mit Land und Leuten in Berührung kommen wollte. In der Stadt bot sich ihm die Möglichkeit, in einem Restaurant, Nachtclub oder in einer Disco sich unter das Volk zu mischen, der einheimischen Bevölkerung zu begegnen und allerhand interessante lokale Leute kennenzulernen.

Das Diani Paradise ist in dieser Hinsicht anders und bietet den Touristen überdies noch internationalen Standard auf dem Gebiet der Unterhaltung sowie in Küche und Service. Es werden lokale Spezialitäten offeriert, wie sie in der afrikanischen Küche zu Hause zubereitet werden. In einer eigens dazu hergerichteten Ecke im Restaurant ist ein Jiko (Holzkohlenofen) eingebaut, wo in peinlich sauberer Umgebung das Fleisch geröstet wird in der Art, wie sie sich überall in den ländlichen Gegenden Kenias größter Beliebtheit erfreut. An verschiedenen Abenden werden auch indische, arabische und andere afrikanische Gerichte serviert.

Das Hotel, erbaut aus Korallensteinblöcken, die nach afrikanischer Tradition von Hand behauen wurden, ist zur Abwechslung nicht mit dem allgemein üblichen Makutidach (aus Palmblättern) versehen, sondern mit dekorativem Gras aus Kwale bedeckt.

Das Diani Paradise ist von Mombasa aus bequem zu erreichen und liegt, umgeben von afrikanischen Dörfern, nur wenige Kilometer vom Strand entfernt an der Hauptstraße von Mombasa nach Lungu-Lungu, der Grenzstation nach Tansania.

Für diese Investition von 9,8 Millionen Kshs wurden die nötigen Geldmittel hauptsächlich von der Kenya Tourist Development Corporation und anderen staatlichen Institutionen zur Verfügung gestellt. Nach einer Bauzeit von 14 Monaten offeriert nun das Diani Paradise 50 Betten in klimatisierten Zimmern.

Im Ebony Grill im Zentrum des Hotels werden neben der internationalen Küche lokale Spezialitäten serviert. Auf dem Hotelgelände von über zwei Hektaren gibt es auch einen Swimming Pool mit Umkleidekabinen und Toiletten sowie reichlich Parkplätze, ferner eine Boutique und die Peponi Pub and Snackbar, die den ganzen Tag geöffnet ist.

KAVIRONDOMATTEN

In der Bamboo Disco mischt Big Silas am Schallpult die zündende Musik. Kavirondomatten wurden zu wunderschönen Mustern zusammengestellt. Mit etwas Erfindungsgeist kann man mit ganz einfachen Mitteln eine hervorragende Wirkung erzielen. Für die Möbel und Dekoration in der Bamboo Disco wurde natürlich viel Bambus verwendet. Das gesamte Mobiliar wurde eigens zum afrikanischen Baustil des Hotels passend kreiert. Die Innendekoration mit hohem künstlerischem Niveau stammt von Interior Design Limited in Nairobi.

Die Gartenanlage wurde von dem erfahrenen und bekanntesten Schweizer Gartenbau-Fachmann Rene Haller aus Bamburi gestaltet.

der schon viele andere Hotelgärten an der Küste verschönert hat. Bei der Bauplanung wurde sorgfältig darauf geachtet, keine Bäume zu fällen und die natürliche Umgebung harmonisch miteinzubeziehen.

Um größtmögliche Sicherheit für das Hotel und die Besucher zu bieten, gibt es nur einen einzigen Hoteleingang. Die ganze Anlage ist eingezäunt und bietet auf diese Weise dem Wächter die Möglichkeit, das Areal leicht zu überblicken und zu kontrollieren. Ein modernstes Feueralarmsystem ist eingebaut. Die Firma Diani Tourist Enterprise Limited leitet das Diani Paradise Hotel mit einem rein afrikanischen Management. Sie stellt ihre Dienste auch anderen Interessenten zur Verfügung und berät sie in der Planung, Leitung und Finanzierung von internationalen Hotels und anderen Touristikunternehmen. Der Mann, an der Spitze ist Peter Adams Ludava, Vizepräsident des Hotelierverbandes für die Südküste, und seit 12 Jahren in der Hotelierrie tätig.

Gegenwärtig sind im Diani Paradise 55 Angestellte im Kampf gegen den täglichen Hunger und Durst der Gäste eingesetzt. Der Küchenchef mit ausgedehnter Erfahrung in internationalen Hotels in Kenia und Training in Übersee, ist gleichzeitig ein Partner der Gesellschaft.

Der Serviceleiter ist ebenfalls ein erfahrener Berufsmann und kommt gerade aus dem Mittleren Osten zurück. Für die Angestellten wird gut gesorgt mit fortschrittlichen sozialen Leistungen und Einrichtungen. Sie haben z.B. die schönsten Uniformen weit und breit, was einen Gast zu der Bemerkung veranlaßt: "Sie sehen vornehmer aus als ihre Gäste!" Als Einführungspreis offeriert das Diani Paradise bis Ende November Doppelzimmer mit Frühstück zu Shs 200 und Einzelzimmer mit Frühstück zu Shs 170.

Mietwagen gibt es zu günstigen Preisen und Transport von und zur Fähre, speziell nach der Disco, kann arrangiert werden. Wenn man jedoch keine Lust hat, so spät nach Hause zu fahren, warum nicht gleich dort übernachten?



IM NEUEN DIANI PARADISE HOTEL.

NORA UND IHR SAMBURUKRIEGER



NORA UND LEMAAMO

KÜRZLICH ÜBER die Mittagszeit bei einer Modenschau im Lawford's Hotel in Malindi erschien Nora Larendilla mit ihrem neuen Ehemann Lemaamo — einem Samburu im farbenfrohen, traditionellen Gewand — und stahl den attraktiven Mannequins die Schau.

Nora kommt aus Rotterdam und lebte während drei Jahren unter den Masai und Samburu. Sie ist in Kenia unter dem Namen "Nora ene ole Sarbabi" bekannt geworden wegen ihrer wunderschönen Bilder, die sie bei Feiern und im täglichen Leben dieser Stämme aufgenommen hat. Sie war früher mit einem Masai verheiratet und wurde von diesem Stamm voll akzeptiert. So konnte sie diese Leute auch problemlos fotografieren, die sonst eher kamerashüchler sind.

Nora und Lemaamo befinden sich geschäftlich in Malindi und kamen zufällig ins Lawford's Hotel, als dort gerade die Modenschau stattfand. Ihr Erscheinen zog alle Aufmerksamkeit auf sich. Marjorie Friman, Assistent General Manager von Jambo Hotels, reagierte spontan und stellte das strahlende junge Paar dem Publikum vor. Nora zeigte den Gästen stolz ihren neuen Gatten und erntete viele Glückwünsche und Beifall.

Nora wohnt in Namsanga und knüpft eifrig weiter interessante Bilder der exotischen Leute, mit denen sie zusammenlebt. Sie fertigt auch Masai und Turkana Perlerschmuck an sowie Puppen, bei weicher Arbeit die Masai und Samburufrauen heißen. Ihr Mann, früher Mitglied einer Masai/Samburu-Tanzgruppe, ist jetzt auch an diesem neuen Geschäft beteiligt.

Nora spricht fließend Masai und Suaheli. Eigentlich war sie es, die ihrem neuen Mann Suaheli beibrachte!



MICHAEL WERIKHA

Schlangen sind besser als ihr Ruf

Ein ausgesprochener Schlangenfrend ist Michael Werikha, der sich als bestgelegter Reptilienforscher betätigt. Bernabe wäre dieses Interview vorzeitig beendet worden, als er plötzlich aus seinem Plastikack eine braune Hausschlange hervorholte!

Michael arbeitet bei AVA — einer Fabrik in Daangamwe, in der über 30 verschiedene Marken von Autos zusammengesetzt werden — wo er die Nachkante der Firma betreut. Sein Enthusiasmus für Reptilien wirkt offenbar ansteckend: sein Arbeitsgeber stellte ihm drei Käfige für seine Schlangen zur Verfügung. Manchmal kriechen darin 20 Exemplare herum, im Moment allerdings nur zwei, denn Michael gibt die Tiere jeweils dem Schlangepark in Nairobi, der sie dankbar entgegennimmt.

Michael stellte fest, daß viele seiner Arbeitskollegen ihre Furcht vor Schlangen verlieren, als sie mehr über diese Kriechtiere und ihre Gewohnheiten erfahren. Sie sind nun nicht mehr so wild darauf, jede Schlange zu töten, sondern rufen Michael, damit er sie entlarft.

Die Schlangen sind auf jeden Fall besser als ihr Ruf. Sie haben eine wichtige Funktion in der Natur zu erfüllen und sorgen dafür, daß die Flotten, Mäuse, Maulwürfe und Kanariel in Schach gehalten werden. Michael glaubt, daß Schlangen grundsätzlich nicht angreifen, außer wenn sie sich in die Erde graben oder bedrückt fühlen. Ihr Gift dient in erster Linie zur Verdauung ihrer Beute und wird nur als Verteidigung gegen den Menschen gerichtet.

Unterrichtsobjekt

Michael ist in Mombasa geboren und ging hier zur Schule. Sein Lehrer brachte ihm das Wissen einer Grasschlange mit als Unterrichtsobjekt. Michael war schon immer fasziniert von Reptilien und besuchte oft den Schlangepark in Nairobi. Er lernte dort den Karate kennen, der ihn zeigte, wie man Schlangen identifiziert und die giftigen von den ungefährlichen unterscheidet. Michael half bei der Pflege der kranken Schlangen und reangie die zentrale Grab, in der sich mehr als 20 verschiedene Arten von Reptilien befinden.

Er bewies großes Geschick beim Umgang mit Schlangen und fing auch Edelstein in der Umgebung von Nairobi. Er fied mehrmals in den Nairobi-Büff, bevor er den gelang, eine kleine Python zu fangen.

In Mombasa lag er einige Schlangen, die in Schulkolatorien gehalten wurden. Das Interesse der Schüler war so groß, daß sie einen Schlangengarten gründeten. Unter Michael's Leitung lernten die Mitglieder, die Tiere zu identifizieren. Es gibt verhältnismäßig nur wenige giftige Schlangen, die meisten sind harmlos.

In Malindi arbeitete Michael eine Zeitlang als Schlangenfänger für einen Deutschen, der Reptilien an Zoodiergärten und Tiergärten in Europa exportierte. Manchmal lag er an einem Tag acht Schlangen. Er fand Gott und die Gegend am Südpol als ausgezeichnet.

Schlangenforscher

Michael besuchte auch Mark Catterlinek, den berühmten "Schlangensammler" von Malindi, und war ein seiner privaten Kollektionen teilnehmend.

Bereits im Alter von 7 Jahren hatte Michael eine Sammlung von Reptilien, die aus Agamen, Edelstein, Affen und anderen Kriechtieren, Phantasie, Vögeln, Chamäleon und Schlangen bestand. Er fand fast heraus, daß alle diese Tiere bei intensiver Beobachtung verständig und intelligent sind.